

## Die Passion

Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus

Ein Schauspiel von Josef Saier



und wir 23 Kreuzbündler aus den nordbadischen Städten Ettlingen, Bruchsal und Heidelberg waren dabei unter den über 3000 Zuschauern in Deutschlands größtem Freilichttheater in Ötigheim. Auch am Nachmittag des sonntäglichen 9. August wurden wir wieder einmal mit Sonne verwöhnt. Es war angenehm Plätze ganz oben im Schatten zu besetzen. Gebannt folgten wir 3 Std, 30 min (inklusive Pause) dem Geschehen.

Auf dem Bild ist die Kulisse der nachgebauten berühmtesten Pariser Kathedrale Notre Dame zu sehen. Eric van der Zwaag – ein protestantischer Pfarrerssohn und der einzige professionelle Schauspieler – verkörperte den Jesus Christus. Er vermittelte als charismatischer Messias, dass er nicht Recht haben, sondern retten will. Christliche Kernbotschaften wie

-Mitleid statt Machthunger

-Versöhnung statt Vergeltung

-Demut statt Demagogie

waren aus seinem Handeln offensichtlich.

Dramaturgisch besonders gelungen war es mit Luzifer (Ulrike Karius) - dem personifizierten Bösen im mafiösen Outfit - einen Versucher gegenüberzustellen.

Haften geblieben ist bei mir besonders das Szenenbild vor der Pause:

Ein Großteil der hunderte von Akteuren; überwiegend singend. Zu den Chören gehören auch der Männergesangverein 1863 und der Frauenchor BelleAmie Ötigheim.



Die Volksschauspiele bestehen seit 1906 (Diese und viele weitere Informationen haben wir von einer Akteurin und einem Akteur erhalten, mit denen wir nach der Aufführung im Gasthaus Krone ins Gespräch kamen). Die *Passion* entstand durch den früheren Ortspfarrer Josef Saier (1874-1955). Im Jahre 1948 wurde sie zum ersten Mal aufgeführt und seither in regelmäßigen Abständen zuletzt 2000.



Die *Passion* reicht über die rein historische Wiedergabe der geschichtlichen Gegebenheiten hinaus und versucht Jesus als zentrale Gestalt der Weltgeschichte und Teil des Heilsplans Gottes sichtbar und verstehbar zu machen

heute noch genauso aktuell wie vor 2000 Jahren.



Diese Aktualität wurde für mich in der Anfangsszene deutlich, in der die Worte *Im Anfang war das Wort* aus einem Kindermund (das Kind war wie alle Kinder heutzutage gekleidet) zu hören waren mit dem Staunen über etwas neu Entdecktes.

Martina, Gruppe Bruchsal

